

Vereins-Mitteilungen
2026

30 Jahre SHM
1995 - 2025



SENIOREN HILFE
MAAR e.V.

Für **Lauterbach** und
seine **Stadtteile**



Schloss Eisenbach

Foto: Hans Kurt Günther

Veranstaltungen 2026

Die Veranstaltungen stehen unter dem Vorbehalt von Änderungen des Datums und der Durchführbarkeit (Anmeldungen zu den Dienstzeiten im Büro).

Sonntag, 22. März 2026	14.00 Uhr – Johannesburg Begegnungsnachmittag „Alt und Jung“ Alt und Jung findet auch in diesem Jahr wieder im Johannesburg statt. Für unser Programm konnten wir gewinnen oder haben angefragt: - eine Gruppe des Maarer Kindergartens „Sandhasen“ - eine Gruppe Musikanten unter Leitung von Gerry Calvin - Walter Günther mit seiner Drehorgel - Bürgermeister Rainer-Hans Vollmöller mit einem Beitrag zu unserem 30jährigen Jubiläum
Dienstag, 24. März 2026	18.00 Uhr – Johannesburg Jahreshauptversammlung mit Neuwahl des Vorstandes
Dienstag, 12. Mai 2026	14.00 Uhr – Johannesburg Bewegungskordinator Dominic Günther. Vortrag und praktische Anwendungen
Ende Juni 2026	Führung durch das Lauterbacher Hohhaus. Der konkrete Termin wird noch bekannt gegeben.

Juli 2026	Aktivenfahrt (der genaue Termin wird in der persönlichen Einladung noch bekannt gegeben) Ziel zum Erfahrungsaustausch sind die Vogelsberger Lebensräume in Schotten mit Besuch des Vogelparks
September 2026	Fahrt zum Fruchteteteppich Sargenzell Konkreter Termin wird noch bekannt gegeben.
29. September 2026	18.00 Uhr - Johannesburg: Chefarzt Klaus Thole Vortrag aus dem Fachbereich Orthopädie
Dienstag, 6. Okt. 2026	16.00 Uhr - Treffpunkt Tourist-Info am Berliner Platz Besichtigung des Braukellers unter dem Johannesberg mit fachkundiger Führung. Es wird ein Teilnehmerbeitrag von 17.00 € erhoben. Der Beitrag beinhaltet ein gemeinsames Beutelchesessen, das verbindlicher Bestandteil ist (es kann jedoch auch ein anderes Essen bestellt werden).
Dienstag, 10. Nov. 2026	18.00 Uhr Johannesburg – Aktivenessen

Liebe Mitglieder und Freunde der Seniorenhilfe Maar,

im Info-Heft haben wir ein paar Änderungen vorgenommen. So wird das Vorwort mit einem Bild des Vorsitzenden „geschmückt“. Unser Verein sollte „ein Gesicht“ haben. Auch fehlt das Inhaltsverzeichnis. Dafür werden im Vorwort Probleme unseres Vereins benannt mit der Bitte an euch alle, zu helfen, diese zu beheben. Wir haben im 30. Jahr unseres Bestehens mit einigen Problemen zu kämpfen. Der viel beklagte Fachkräftemangel ist auch bei uns angekommen. Es werden Aktive gebraucht, die unser breit aufgestelltes Hilfsangebot mit Leben erfüllen.

Besuchsdienste

Wir hatten früher meist Damen, die Besuchsdienste anboten. Auf Wunsch oft einsamer Mitglieder wurden diese zu Hause, im Heim oder im Krankenhaus besucht. Es wurde vorgelesen oder ein Gespräch geführt. Manchmal hat es genügt, nur am Bett zu sitzen, die Hand zu halten. Das war in der Corona-Zeit nicht erlaubt und als es dann wieder möglich war, standen unsere Helferinnen nicht mehr zur Verfügung, Nachwuchs hatten wir auch nicht. Dabei ist gerade dieser Besuchsdienst in seiner Wirksamkeit nicht zu unterschätzen. Ihn auszuführen bedarf keiner besonderen Fähigkeiten, nur ein wenig Zeit, Geduld und Zuwendung.

Fahrdienste

Mitglieder, die nicht mehr selbst zum Einkaufen, alleine zum Arzt, in die Apotheke, zur Fußpflege oder einfach nur zu einer Kaffeetafel bei Freunden gelangen können, werden von unseren Fahrern dorthin und wieder nach Hause gebracht. Dies ist unser Angebot, das am meisten wahrgenommen wird. Viele hundert Fahrten pro Jahr helfen Menschen dabei, diesen wichtigen Teil ihres Lebens selbstbestimmt gestalten zu können.

Bisher haben wir noch keinem Mitglied absagen müssen, aber für unsere Bürodienste wird es immer schwieriger, einen Fahrer zu finden, der zu dem gewünschten Termin zur Verfügung steht. Wenn dieses Kernangebot der Seniorenhilfe zusammenbrechen würde, „könnten wir einpacken“.

Reparaturcafé

Das Reparaturcafé richtet sich, im Gegensatz zu anderen Hilfsdiensten, nicht nur an unsere Mitglieder, sondern ist offen für alle. Auch hier gilt: wir können zusätzliche Schrauber gut gebrauchen. Da wir immer am letzten Freitag im Monat von 16.00 bis ca. 18.00 Uhr öffnen, müsste die Mitarbeit auch von hilfsbereiten Menschen leistbar sein, die noch im Beruf stehen.

DienstagsSenioren

Die DienstagsSenioren treffen sich jeden dritten Dienstag im Monat von 15.00 bis 17.00 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus in Maar. Neben Kaffee und Kuchen und der Gelegenheit zu einem Schwätzchen ist in vielen Fällen auch ein Gast eingeladen, der zu interessanten Themen referiert. Hier dürfen gerne auch Menschen teilnehmen, die nicht Mitglied der Seniorenhilfe sind. Man wird sie vielleicht darauf ansprechen aber ganz sicher nicht nach Hause schicken.

Spielenachmittag

Die Teilnehmer des Spielenachmittages treffen sich jeden 1. Mittwoch im Monat von 14.30 bis 17.00 Uhr im Johannesberg. Dort wird Kaffee und Kuchen angeboten, der kleine Kreis von Spielern würde sich freuen, wenn neue Gäste hinzukommen. Man trifft sich zu allerlei Brett- und Kartenspielen. Besucher können gerne eigene Spiele mitbringen.

Veranstaltungsreihe

Wir führen in jedem Jahr zahlreiche Fahrten und Veranstaltungen durch. Welcher Personenkreis dazu eingeladen ist, kann in unserer Vorschau gesehen werden. Dazu ist meist erwünscht, die Teilnahme im Büro anzuzeigen, damit besser geplant werden kann. Wer angemeldet ist, sollte aber dann auch kommen oder rechtzeitig wieder absagen. Dies ist besonders gegenüber unseren Partnern fair. Wünsche zu einem Fahrziel oder einen Vortragsthema nimmt der Vorstand gerne entgegen.

Ganz herzliche Grüße im Namen des Vorstandes
Euer



Vorsitzender



Rückblick auf das Jahr 2025

Samstag, 29.03.2025 - Begegnungsnachmittag „Alt und Jung“

Die Veranstaltung im Johannesberg durchzuführen, hat sich inzwischen sehr bewährt. Dieses Mal stand der Nachmittag, mit dem wir traditionell ins neue Jahr starten, ganz im Zeichen der Musik. Bevor es damit losging, trat eine Kindergartengruppe der Sandhasen Maar mit einigen wunderschönen Darbietungen auf. Natürlich hat uns auch diesmal Walter Günther mit seiner Drehorgel durch den Tag begleitet. Aber als eigenen Programmpunkt hatten wir Rainer Stöhr gewinnen können, Lauterbacher Urgestein und Vollblutmusiker. Er trug Lieder vergangener Jahrzehnte vor und lud zum Mitsingen ein. Dann wurde aufgetragen: viele von unseren Frauen selbstgebackene Kuchen und, wer das lieber mochte, auch Platten mit Deftigem. Die Teilnehmer konnten noch ein kleines Präsent mit nach Hause nehmen, das Schüler der Gudrun-Pausewang-Schule gebastelt haben.



Dienstag, 8. April 2025 – Jahreshauptversammlung

Da Wahlen nicht notwendig waren, konnten sich die Formalien auf die Notwendigkeiten beschränken, um die ein eingetragener Verein nicht herumkommt. Dazu gehört der Jahresbericht des Vorsitzenden, der noch einmal das Jahr 2024 Revue passieren ließ, den Kassenbericht trug erneut Andrea Brück vor, die wesentliche Teile der Kassenarbeit weiterhin übernommen hat, obwohl sie auf ihren ausdrücklichen Wunsch nicht mehr gewählt ist. Vorsitzender Walter Mönch kündigte an, zur erforderlichen Neuwahl des Vorstandes 2026 ein Vorstandsteam vorzustellen ohne konkrete Aufgabenverteilung, wenn sich ein Nachfolger weiterhin nicht findet. Zu einer solchen Leitung hätten sich schon einige Vereine entschieden, die auch Probleme mit der Besetzung einzelner wichtiger Positionen haben.

Freitag, 16.05.2025 – Manuel Hensler mit „Heiß auf dem Vulkan“

Manuel Hensler war bereits im Vorjahr Gast bei der Seniorenhilfe. Mit großem Erfolg aber vor viel zu wenig Zuhörern. Möglicherweise war nicht ausreichend kommuniziert worden, dass nicht nur die Vereinsmitglieder sondern jeder Interessierte eingeladen sei. Daher wurde versprochen und auch gehalten, dass diese Veranstaltung ein Jahr später, also 2025 erneut angeboten wurde. Das geschah mit ganz erheblich mehr begeisterten Zuhörern. Und Manuel Hensler hatte noch eine versteckte Überraschung im Gepäck: er bot eine Reihe von Inhalten an, die noch in der Entwicklung für ein neues Auftrittsformat waren. Der tosende Applaus war Beweis dafür, dass auch dieses neue Format Erfolg haben wird.

Dienstag, 26.08.2025

Demenz ist eine tückische Erkrankung. Zwar ist sie nicht an ein Alter gebunden, aber die Gefahr, dass man daran erkranken kann, steigt im Alter deutlich an. Daher ist dieses Thema für unsere Vereinsmitglieder von großem Interesse. Zu einem Vortrag im Johannesburg konnte Monique Abel vom Vogelsbergkreis gewonnen werden. Sie referierte zu der spannenden Frage, wie man mit einem demenziell Erkrankten umgehen sollte. Anhand von Beispielen und auch bildhaften Darstellungen mittels Beamer brachte sie mit viel Fachwissen und Engagement diese Frage den Zuhörern nahe.

Samstag, 30.08.2025 – Bürgermahl

Die Seniorenhilfe zeigte sich beim Bürgermahl auf dem Marktplatz in Lauterbach offen auch für andere Veranstaltungen. Zwei Brauereigarnituren waren gut besetzt. Und alle Teilnehmer trugen mit Speisen und Getränken zu einer gemeinsamen Tafel bei.



Donnerstag, 18.09.2025 – Fahrt zum Fruchtetepich Sargenzell

Die Fahrt zum Fruchtetepich ist seit vielen Jahren ein sogenannter Selbstläufer. Die Fahrtteilnehmer sind bunt gemischt: solche, die kaum eine Fahrt auslassen, solche, die mal reinschnuppern, Vereinsmitglieder und Gäste. Aber es ist jedes Mal eine recht beachtliche Truppe, die da immer zusammenkommt. Der Fruchtetepich, von vielen engagierten Frauen in wochenlanger Arbeit zusammengestellt, hat immer biblische Themen als Vorlage, dieses Jahr „Sturm auf dem See“.

**Dienstag, 7. Oktober 2025 –
Besichtigung der ehemaligen Dotzertschen Brauerei**

Diese Besichtigung stand unter einem unglücklichen Stern. Der eigentlich für Juni vorgesehene Termin musste mehrfach verschoben werden. Als sie dann im Oktober endlich stattfinden konnte, war von der ursprünglich guten Anmelderesonanz am Tag der Besichtigung nur noch eine Handvoll Teilnehmer übrig. Die waren recht angetan, was die beiden Eigentümer der Wohnanlage aus dem ehemaligen Braukeller gemacht haben. Um das offenbar doch vorhandene Interesse an Lauterbachs „Unterwelt“ wird aber im laufenden Programm an anderer Stelle noch einmal befriedigt werden.



Mittwoch, 15. Oktober 2025 – Aktivenfahrt nach Bad Vilbel

Als Fahrziel war 2025 Bad Vilbel ausgewählt, eine gute Wahl, wie von Teilnehmern immer wieder betont wurde. Dort wurde die Gruppe von Gerlinde Dickert (die aus Lauterbach stammt) und Anke Moser von der dortigen Nachbarschaftshilfe begrüßt und durch den wunderschönen Kurort geführt. In einer sehr noblen Seniorenresidenz fand dann die gegenseitige Vorstellung der Vereine statt und gleichzeitig auch das Mittagessen.



Dienstag, den 18.10.2025 – Lesung mit der Ärztin Johanna Marx

Die aus Frischborn stammende Ärztin Johanna Marx hat ein Buch über ihre Erlebnisse und Erfahrungen im Krankenhaus Eichhof „Krankenhausreif“ und was das auch immer wieder mit ihr gemacht hat, geschrieben. Aus diesem Buch hat sie vor begeistertem Publikum im Johannesberg gelesen. Sie schilderte mit bewegten Worten, was es bedeutet, einem Patienten auch einmal nicht helfen zu können und was es in ihr ausgelöst hat, wenn sie einen Kranken hat gehen lassen müssen.



Dienstag, 18.11.2025 – Aktivenessen im Johannesberg

Es ist immer wieder ein schöner Termin, wenn sich der Vorstand mit einem tollen Abendessen bei seinen Aktiven bedanken kann. Rainer Dietz hat sich wieder einmal richtig „reingeekniet“, um den aktiven Mitgliedern unseres Vereins, dem er und seine Frau Gisela auch selbst angehören, zu zeigen, dass auch er unsere Arbeit schätzt. Nicht ohne Grund finden vielen unserer Veranstaltungen im Johannesberg statt, der sich damit sozusagen zu unserer „guten Stube“ entwickelt hat.

Was macht eigentlich ein Kirchenpräsident?

Gastbeitrag von Dr. Dr. h.c. Volker Jung

Während der sechzehn Jahre, in denen ich Kirchenpräsident der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) war, wurde mir diese Frage immer wieder einmal gestellt. Dass diese Frage so gestellt wird, hängt auch mit der Amtsbezeichnung „Kirchenpräsident bzw. Kirchenpräsidentin“ zusammen. Die gibt es in Deutschland auch in anderen evangelischen Landeskirchen: in der Pfalz, in Anhalt, in der Reformierten Kirche mit Sitz in Emden und in Bremen. In all diesen Kirchen entspricht das Amt dem Bischofsamt. Das ist auch in der EKHN so. In der katholischen Kirche ist das klarer. Der Bischof leitet die Diözese. Als Kirchenpräsident der EKHN waren meine beiden „Kollegen“ auf katholischer Seite die Bischöfe von Mainz und Limburg, denn das Kirchengebiet der EKHN entspricht fast genau dem Gebiet dieser beiden Diözesen. In Mainz war das über viele Jahre Kardinal Karl Lehmann, dann Bischof Peter Kohlgraf. In Limburg war das zunächst Bischof Franz-Peter Tebartz-van Elst und dann Bischof Georg Bätzing.

Die Amtsbezeichnung „Kirchenpräsident“ in der EKHN hängt mit dem starken Einfluss von Martin Niemöller zusammen. Der Berliner Pfarrer war von 1937 bis 1945 „persönlicher Gefangener“ Hitlers. Nach dem 2. Weltkrieg kam er nach Hessen-Nassau. Er arbeitete an der neuen Kirchenverfassung mit. Bald zeichnete sich ab, dass er zum ersten leitenden Geistlichen gewählt werden könnte. Er lehnte die Bezeichnung Bischof ab. Das leitende geistliche Amt sollte kein Amt an der Spitze einer Hierarchie sein. Die Kirchenverfassung der EKHN legt fest, dass der Kirchenpräsident eingebunden ist in die demokratischen Strukturen der Kirche. Der Kirchenpräsident oder die Kirchenpräsidentin wird von der Synode für eine Amtszeit von 8 Jahren gewählt und ist der Synode gegenüber verantwortlich. Wiederwahl ist möglich. Sie oder er ist Vorsitzender der Kirchenleitung und vertritt die EKHN im gesamten öffentlichen Leben. Damit ist das

Recht verbunden, sich in eigener Verantwortung zu wesentlichen Fragen von Kirche, Theologie und Gesellschaft zu äußern. Zugleich hat er aber als der leitende Pfarrer der Kirche das Recht, sich in eigener Verantwortung zu den Fragen in Kirche, Theologie und Gesellschaft zu äußern.

Was bedeutet das praktisch? Als Kirchenpräsident habe ich in vielen Gemeinden und Gottesdiensten gepredigt. Außerdem war ich immer wieder eingeladen, Vorträge und Grußworte zu halten. Ich habe jedes Jahr einmal vor der Synode einen großen Bericht zur Lage in Kirche und Gesellschaft gegeben. Zu aktuellen Fragen habe ich oft auf Anfragen aus den Medien geantwortet. Dabei ging es immer wieder um Zukunftsfragen der Kirche, aber auch politische Themen. Besondere Schwerpunkte waren dabei für mich die Fragen von Migration und Integration, medizinethische Themen, bei denen es um den Anfang und das Ende des Lebens geht, und die Digitalisierung. Das Thema sexualisierte Gewalt in der Kirche hat unsere Kirche und mich sehr beschäftigt und bewegt. Wir haben dazu eine Fachstelle eingerichtet, die direkt bei mir angebunden war. Um aktuelle Fragen ging es auch immer wieder in Gesprächen mit den Landesregierungen in Hessen und Rheinland-Pfalz, mit Parteien, Unternehmerverbänden, Gewerkschaften, dem Bauernverband, Handwerkskammern, mit Sportverbänden, der Bundespolizei, der Bundeswehr und anderen gesellschaftlichen Organisationen. Solche Gespräche werden regelmäßig geführt - ebenso ökumenische Gespräche mit den katholischen Bistümern und Gespräche mit jüdischen und muslimischen Verbänden. Als Vorsitzender der Kirchenleitung habe ich gemeinsam mit der Stellvertretenden Kirchenpräsidentin eng mit der Kirchenverwaltung zusammengearbeitet. Wir haben die Sitzungen der Kirchenleitung vorbereitet und das, was dann der Synode für die Gesetzgebung und für weitere Entscheidungen vorgelegt wurde. Dazu gehörte dann natürlich auch der Haushaltsplan der Gesamtkirche. Als EKHn sind wir eine von zwanzig selbstständigen Landeskirchen in Deutschland. Die Landeskirchen arbeiten in der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) zusammen. Im Lauf der Jahre habe ich dann auch einige Aufgaben in der EKD wahrgenommen. So war ich von 2010 bis 2015 zunächst Vorsitzender der Kammer für Migration und Integration der EKD und dann von 2015 bis 2024 Mitglied im Rat der EKD.

Besondere Aufgaben hatte ich unter anderem einige Jahre als Sportbeauftragter der EKD, als Vorsitzender des Aufsichtsrates des Gemeinschaftswerkes der Evangelischen Publizistik (GEP) in Frankfurt und der Union Evangelischer Kirchen in Deutschland (UEK). Letzteres ist ein Zusammenschluss der unierten und reformierten Landeskirchen in Deutschland.

An der Aufzählung ist zu sehen, dass die Aufgaben sehr vielfältig sind. Im Rückblick bin ich sehr dankbar, dass die Synode mir zweimal - bei meiner Wahl und bei einer Wiederwahl - dieses Amt anvertraut hat. Ich habe viel gelernt und manches mitgestalten können. Und ich bin überzeugt: Kirche und Diakonie sind es wert, sich für sie zu engagieren - auch mit einem ganzen Berufsleben.



Dr. Dr. h. c. Volker Jung
Kirchenpräsident a.D.

Foto: EKHN / Peter Bongard

Erfolgreiches Jahr im Senioren – Cafe

Zum 15-jährigen Bestehen im Februar des vergangenen Jahres kamen als Überraschungsgäste die „Spontansingers“ mit Regina Weller aus Allmenrod und brachten zum gemeinsamen Singen beliebte Spinnstubenlieder mit. Begeistert verabredeten wir uns gleich für 2026, und der Vorschlag, Evergreens und alte Schlager dafür vorzubereiten, stieß auf volle Zustimmung. Im Laufe des Jahres kamen auch neue Besucher in die Runde und erlebten, wie so ein Nachmittag im Maarer Dorfgemeinschaftshaus im allgemeinen abläuft.

Um 15 Uhr gibt es kühle Getränke, Kaffee, Tee, Kuchen und herzhaft belegte Brote. Danach kommen diejenigen Damen oder Herren zu Wort, die wir speziell eingeladen haben, um uns über ihr Fachgebiet zu berichten – sei es über Gesundheit, interessante Berufe und Lebensbilder, Tierwelt, Soziales, Lokales usw.

Einige Veranstaltungen sind mittlerweile zur Tradition geworden: Im Frühjahr besuchen wir an einem Nachmittag das Altenwohnheim der AWO und treffen dort alte Bekannte und Freunde, im August genießen wir den Sommer beim Grillen im Vogelschutzgehölz, und im Dezember steht unsere Weihnachtsfeier in einem Restaurant an.

Wir verbinden das Gesellige in harmonischer Runde mit interessanter Unterhaltung, die uns einen Blick über den sogenannten alltäglichen Tellerrand ermöglicht.

Das haben wir geplant :

Di. 20. Jan. 2026	Wir beginnen das neue Jahr mit Regina Weller und ihren „Spontan-singers“, die Evergreens und alte Schlager zum Mitsingen erklingen lassen.
-------------------	--

Di. 17. Feb. 2026	Warum der Vogelsberg ein Frauenhaus braucht. Mit Stefanie Stehling
-------------------	--

Di. 17. März 2026 Praktische Alltagshilfen insbesondere
im Alter , vorgeführt von
der Firma Fendel, Sanitätshaus aus Fulda

Di. 21. Apr. 2026 **14 Uhr** Besuch im Alten- und Pflegeheim
der AWO in Lauterbach

Di. 19. Mai 2026 Ute Kirst berichtet von ihrem Wirken
als Künstlerin und Unternehmerin

Di. 16. Jun. 2026 Schulleiterin Heike Dietz hat uns eingeladen
zur allgemeinen Besichtigung und Kaffeetafel
in die Gudrun-Pausewang-Schule in Maar

Das zweite Halbjahr konnte aus organisatorischen Gründen noch
nicht für alle Termine endgültig geplant werden, ist aber ab Juli
2026 im Büro (Tel. 06641 4050) genauer zu erfragen.

Di. 21. Jul. 2026 Thema Ernährung: Genaues wird
noch festgelegt

Di. 18. Aug. 2026 Auf in die Natur: Grillen im Maarer
Vogelschutzgehölz mit Unterstützung
des Tier- und Naturschutzvereins Maar

Di. 15. Sep. 2026 Bettina Hanitsch klärt auf rund
um das Thema „Kopfschmerzen“

Di. 20. Okt. 2026 An diesem Herbstnachmittag
wird vorgelesen

Di. 17. Nov. 2026 Thema wird noch festgelegt

Di. 15. Dez. 2026 Weihnachtsfeier ab 12 Uhr

Fahrdienste bitte frühzeitig im Büro (Tel. 06641 4050) anmelden.
Die Sprechzeiten finden Sie im hinteren Teil dieses Heftes.



Der schwarze Punkt

Eines Tages kam ein Professor in die Klasse und schlug einen Überraschungstest vor. Er verteilte sogleich das Aufgabenblatt, das wie üblich mit dem Text nach unten zeigte. Dann forderte er seine Studenten auf, die Seite umzudrehen und zu beginnen. Zur Überraschung aller gab es keine Fragen- nur einen schwarzen Punkt in der Mitte der Seite.

Nun erklärte der Professor folgendes: „Ich möchte Sie bitten, das auf zu schreiben, was Sie dort sehen. Die Schüler waren verwirrt, aber begannen mit der Arbeit. Am Ende der Stunde sammelte der Professor alle Antworten ein und begann sie laut vorzulesen. Alle Schüler ohne Ausnahme hatten den schwarzen Punkt beschrieben- seine Position in der Mitte des Blattes, seine Lage im Raum, sein Größenverhältnis zum Papier etc.

Nun lächelte der Professor und sagte: „ Ich wollte Ihnen eine Aufgabe zum nachdenken geben. Niemand hat etwas über den weißen Teil des Papiers geschrieben. Jeder konzentrierte sich auf den schwarzen Punkt- und das gleiche geschieht in unserem Leben. Wir haben ein weißes Papier erhalten, um es zu nutzen und zu genießen, aber wir konzentrieren uns immer auf die dunklen Flecken. Unser Leben ist ein Geschenk, das wir mit Liebe und Sorgfalt hüten sollten und es gibt eigentlich immer einen Grund zum Feiern - die Natur erneuert sich jeden Tag, unsere Freunde, unsere Familie, die Arbeit, die uns eine Existenz bietet, die Wunder die wir jeden Tag sehen... Doch wir sind oft nur auf die dunklen Flecken konzentriert- die gesundheitlichen Probleme, der Mangel an Geld, die komplizierte Beziehung mit einem Familienmitglied, die Enttäuschung mit einem Freund, Erwartungshaltung usw.

Die dunklen Flecken sind sehr klein im Vergleich zu allem, was wir in unserem Leben haben, aber sie sind diejenigen, die unseren Geist beschäftigen und trüben. Nehmen Sie die schwarzen Punkte wahr, doch richten Sie Ihre Aufmerksamkeit mehr auf das gesamte weiße Papier und damit auf die Möglichkeiten und glücklichen Momente in Ihrem Leben und teilen Sie es mit anderen Menschen.“

Rätsel Rätsel Rätsel Rätsel

Brückenrätsel

SCHWEISS		PASS
ROSEN		WERK
GOLD		KAUF
KLIMA		KURS
SCHIFFER		BAUER
RIND		WURST
CHRIST		REIFEN
RIESEN		LISTE
WOCHEN		BILD

Scherzrätsel

1. Welche Antwort gibt ein ehrlicher Ehemann auf die Frage seiner Frau: „Schatz, was soll ich heute Abend tragen, damit du mich sexy findest?“
2. Was macht ein DJ, wenn er angerufen wird?
3. Wann fällt Frauen das Abnehmen am leichtesten?
4. Wie heißt der Schutzpatron der Glöckner?
5. Was macht ein Töpfer, der versehentlich das falsche Material verwendet?
6. Was ist der Unterschied zwischen einem Dieb und einem Arzt?
7. Was steht auf dem Grabstein eines Mathematikers?
8. Wo geht es durch ein Loch rein und durch zwei wieder raus?

Rätsel Rätsel Rätsel Rätsel

Welche zwei Buchstaben müssen logischerweise in dieser Reihe folgen?

ES ZI DI VR ??

Ostereier

Bilden Sie 9 sinnvolle Wörter mit den vorgegebenen Anfangs- und Endbuchstaben. Die Länge der Wörter ist beliebig. Das Wort Ostereier darf nicht verwendet werden. Sie haben dazu 5 Minuten Zeit.

O								R
S								E
T								I
E								E
R								R
E								E
I								T
E								S
R								O

Wortschlangen

- a) L I E b) K T I c) L I M
 E B B O I O N E O
 R A H N D N I S U

(Auflösungen auf S.25)

Die Rentner

Leute, die arbeiten, fragen immer die Rentner, wie sie so ihren Tag verbringen.

Also ich zum Beispiel, bin neulich mit meiner Frau in die Stadt gefahren und in ein Kaufhaus gegangen. Dort blieben wir nur 5 Minuten. Als wir rauskamen, war ein Polizist gerade dabei einen Strafzettel zu schreiben. Wir sind auf ihn zugegangen und haben ihn gefragt: „können sie nicht eine Ausnahme für Rentner machen? Wir waren doch nur 5 Minuten weg“.

Er hat uns ignoriert und seine Strafzettel weitergeschrieben. Ich habe ihn dann ein fettes Schwein genannt. Er sah mich an und schrieb erneut einen Strafzettel aus für die schlechten Reifen. Dann hat ihn meine Frau als den König der Armleuchter bezeichnet. Er beendete den zweiten Strafzettel und klemmte ihn unter den Scheibenwischer und schrieb einen dritten Strafzettel. Dieses kleine Zwischenspiel dauerte so 20 Minuten. Je mehr wir ihn beschimpften, desto mehr Strafzettel schrieb er.

Genau genommen war uns das ja egal, denn wir sind mit dem Bus gekommen!!!!!!!!!!!!!!

Seit unserer Pensionierung versuchen wir täglich ein bisschen Spaß in unser Leben zu bringen. Das ist in unserem Alter sehr wichtig!!!!!!!!!!



Hilfe !!!!!!!!!!!

leisten wir sehr gerne – und das nun seit 30 Jahren. Aber wir sind nun an einem Punkt angekommen, an dem wir selbst

Hilfe !!!!!!!!!!!

nötig haben. Es ist an anderer Stelle dieses Heftes schon darauf hingewiesen, aber es soll doch noch einmal mit großen Ausrufezeichen erneut vorgetragen werden:

Wir brauchen Hilfe als Bürodienstleister, Fahrer, Besuchsdienste und Schrauber für das Reparatur Café. Bitte helft uns, geeignete MitarbeiterInnen zu finden. Danke für die Mühe.



Verbesserung der Erreichbarkeit und Einsparung von Porto

Liebe Mitglieder, wir haben schon mal darum gebeten, uns Eure Mail-Adresse zu geben, um Euch auch schnell und kostenlos erreichen zu können. Leider hatten wir eine falsche Empfängeradresse angegeben hatten. Deshalb hier und heute die dringende Bitte, uns Eure Mail-Verbindung zu geben. Bitte schickt daher eine kurze Nachricht an:

moench.gudrun@gmail.com

Wer keine eigene Anschrift hat, kann sich gerne der Kinder oder Enkelkinder bedienen, wenn gewährleistet ist, dass die Nachricht auch an Euch weitergegeben wird.

Künftig werden wir weitgehend über E-Mail an anstehende Termine oder Änderungen informieren.

Herzlichen Glückwunsch zum 30. Geburtstag

Es ist im Alltagsbetrieb einfach untergegangen – zumal 30 ja auch nicht ein so übliches Jubiläumsdatum ist. Aber darauf hinweisen dürfen wird dann doch schon. Im November 2025 wurde unser Verein in das Vereinsregister eingetragen und ist aus der sozialen Landschaft von Stadt und Kreis nicht wegzudenken. Und wenn wir schon nicht zu einer Geburtstagsfeier eingeladen haben, bekommen wir natürlich auch keine Geschenke. Locker wie wir sind, haben wir uns deshalb einfach selbst ein Geschenk gemacht und unser Büro renovieren lassen. Die Arbeiten wurden von Jan Fiut und seinem Mitarbeiter Simon ausgeführt. Jan, der seit ca. 30 Jahren in Maar wohnt und seit vielen Jahren als Selbstständiger arbeitet ist bekannt für seinen Fleiß und Sachverstand, was er auch wieder bei der Renovierung im Büro bewiesen hat.



Jan Fiut und sein Mitarbeiter Simon

Seniorengebet

Was soll man noch in alten Tagen
unserem Herrgott alles sagen:
Ach lieber Gott im Knie Arthrose,
der Bauch passt nicht mehr in die Hose,
das Kreuz wird auch schon krumm,
die Hüfte knackt, das ist doch dumm.
Ach der Kopf, er wackelt sehr,
die Hände zittern immer mehr.
Ach Gott, was hab ich nur verbochen,
verschlissen sind Gelenk und Knochen.
Doch schöne kleine Altersgeschenke
sind künstliche Zähne und Gelenke.
Wenn in der Früh kein Schmerz sich regt,
schnell schauen ob das Herz noch schlägt.
Und dennoch Herr will ich dir sagen,
mag auch das Knacken noch so plagen,
trotz aller Fülle von Beschwerden
bin ich gern auf dieser Erden.
Wenn das Zwacken und das Zwicken
wäre eines Tages ausgelitten
und hörte alles plötzlich auf,
wäre ja vorbei mein Lebenslauf.
Drum lieber Gott hör auf mein Bitten,
lass es noch lange weiterzwicken.

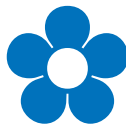
Rätselaufösungen:

Brückenrätsel: Brenner, Strauch, Hamster, Wechsel, Klavier, Fleisch, Stollen, Verlust, Spiegel **Scherzrätsel:** 1. Ein Kasten Bier. 2. Er legt auf. 3. Wenn das Telefon klingelt. 4. Heiliger Bimbam. 5. Er vergreift sich im Ton. 6. Der Dieb weiß immer, was seinem Opfer fehlt. 7. Damit hat er nicht gerechnet. 8. Bei einer Hose. **Logische Reihe:** FF (EINS, ZWEI, DREI, VIER, FÜNF.)
Wortschlangen: Liebhaber, Kondition, Limousine.

Siehste - siehste

(Autor unbekannt)

Zu einem Freund, der Landwirt war,
kam einst ein junges Ehepaar.
Nachmittags führt er sie hinaus,
zeigt ihnen Hof und Hühnerhaus.
Die junge Frau stand stumm dabei,
ihr war das Hühnerleben neu.
Da plötzlich springt ein Hahn auf's Huhn,
wie das die Hähne manchmal tun.
Die Frau, die von Interesse scheint,
fragt darauf listig unsern Freund:
„Herr Schulze sagen Sie mal an,
wie oft am Tag macht das der Hahn?“
Herr Schulze denkt ein wenig nach:
„Na, so etwa 20-mal am Tag.“
Worauf die Frau ihr Männchen küsste
und lächelnd sagte: „Siehste, siehste!“
Doch hierauf fragt der Mann den Freund:
„Sag, Schulz, wie ist denn das gemeint,
läuft denn der Hahn den ganzen Tag
immer derselben Henne nach?“
„Oh nein“, erwidert Schulze nun,
„Der Hahn nimmt stets ein andres Huhn“.
Worauf der Mann sein Frauchen küsste
und weise sagte: „Siehste, siehste!“



Regelmäßige Angebote

Spielenachmittag: an jedem 1. Mittwoch im Monat mit netten Menschen ab 14.30 Uhr in Lauterbach im „Johannesberg“ (nicht in den Sommerferien). Einfach mal reinkommen!

Reparaturcafé: jeden letzten Freitag im Monat von 16.00 – 18.00 Uhr im Alten Rathaus in Maar mit Kaffee und Kuchen.

DienstagsSenioren: jeden 3. Dienstag im Monat von 15.00 – 17.00 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Maar in gemütlicher Kaffeerunde. Das DGH ist barrierefrei. Weitere Auskünfte im Büro Tel.: 06641 4050

Bürozeiten in Maar:

Mo., Mi.	09.30 - 11.30 Uhr
Fr.	14.00 - 15.30 Uhr

In Lauterbach: jeden 1. Mittwoch im Monat im Posthotel Johannesberg von 14.30 – 16.30 Uhr im Zusammenhang mit dem Spielenachmittag

Impressum:

Seniorenhilfe Maar e.V. Tel.: 06641 4050

Hauptstraße 6 (Altes Rathaus)

36341 Lauterbach-Maar

Internet: www.seniorenhilfe-maar.de

E-Mail: info@seniorenhilfe-maar.de

Vorstand

Walter Mönch, Reuters	06641 2720	1.Vorsitzender
Gretel Zeiger, Maar	06641 4466	2. Vorsitzende
Gerda Krömmelbein, Wallenrod	06638 200	stellv. Vors.
N.N.		Rechnerin
Inge Jöckel, Lauterbach	06641 1465	Schriftführerin
Erwin Greb, Lauterbach	06641 917120	Beisitzer
Heidi Neidhart, Lauterbach	06641 62119	Beisitzerin
Uta Trüe, Maar	06641 61809	Beisitzerin
Karin Kraus, Lauterbach	06641 911223	Beisitzerin
Gudrun Mönch, Reuters	06641 2720	Beisitzerin
Erika Stöppler, Maar	06641 2662	Ehrenvorsitzende

VR Verbundbank IBAN: DE30 5309 3200 0004 1500 31

Wichtige Telefonnummern:

Polizei

Notruf, Polizeistation, Lindenstr. 61 _____ 110

Feuerwehr

Notruf _____ 112

Rettungsdienst

Notarzt / Rettungswagen _____ 112

Krankentransport _____ 112

Ärztlicher Bereitschaftsdienst

Mo, Di, und Do von 19.00 – 7.00 Uhr, Mi und Fr von 14.00 – 7.00 Uhr,
Sa, So, und Feiertage 7.00 – 7.00 Uhr: Krankenhaus Eichhof, Lauter-
bach oder *Auskunft* _____ 116 117

Hessenweiter Notruf (Zeiten: s. o.) _____ 116 117

Bei Lebensbedrohung _____ **112**

Giftnotruf _____ 06131-19240

Zahnärztlicher Notdienst _____ 01805-607011

Senioren

Seniorenhilfe Maar e.V. _____ 06641-4050

Sprechzeiten: Mo u. Mi von 09.30 bis 11.30 Uhr

Freitag von 14.00 bis 15.30 Uhr

Seniorenbeirat der Stadt Lauterbach _____ 184 122

Pflegestützpunkt des VB-Kreises _____ 06641-977 2091/2

Fachstelle Prävention im Alter VB-Kreis _____ 06641-977178

Häusliche Kranken- und Altenpflege

Sozialstation der AWO _____ 96 340

Sozialstation, Diakonie-Station Eichhof _____ 82 377

Pflegedienst Krohn _____ 64 57 334

Hospizdienst Lauterbach _____ (AB) 06641-646 7826

Deutsches Rotes Kreuz _____ 06641- 96 630

Sonstige

Frauen und Kinder in Not _____ 977 2440

Weißer Ring (Hilfe für Kriminalitätsoffer) _____ 116 006

Kinderschutzbund _____ 06641-963 310

0151 2344 1606

Ev. Seelsorge (kostenlos) _____ 0800 11 10 111

Kath. Seelsorge (kostenlos) _____ 0800 11 10 222